

VTG Aktiengesellschaft

Jahresabschluss mit Lagebericht

2017



Inhalt

Lagebericht	3
Grundlagen	3
Wirtschaftsbericht	7
Pflichtangaben nach § 289a Absatz 1 HGB und erläuternder Bericht	11
Chancen- und Risikobericht	17
Ausblick über die Geschäftsentwicklung der VTG AG	28
Jahresabschluss	30
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftstätigkeit und Beteiligungsstruktur der VTG AG

Wesentlicher Gesellschaftszweck der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg (VTG AG) ist der Betrieb der Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Diese Aufgabe nimmt die VTG AG insbesondere durch das Halten der Beteiligung an der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg (VTG GmbH) sowie durch die Beteiligung an der VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg (VTG Rail Logistics) wahr. Die VTG GmbH hält wiederum alle Geschäftsanteile an der VTG Deutschland GmbH, Hamburg (VTG Deutschland), der VTG Rail Europe GmbH, Hamburg (VTG Rail Europe) und an der VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg (VTG TT Logistics). In der VTG Rail Europe wird der wesentliche Teil des operativen Geschäfts - zum Teil über Betriebsstätten im In- und Ausland – des Geschäftsbereiches Waggonvermietung abgewickelt. In der VTG TT Logistics sind die wesentlichen Beteiligungen des Geschäftsbereiches Tankcontainerlogistik gebündelt. Dementsprechend sind Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken eng verbunden mit denen der operativen Gesellschaften der VTG AG.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen der VTG AG: Bilanzgewinn

Auf Einzelabschlussenebene stellt der Bilanzgewinn eine zentrale Steuerungsgröße der VTG AG dar, da er insbesondere die Ausschüttungsfähigkeit widerspiegelt. Das operative Geschäft der Tochtergesellschaften steuert die VTG AG auf Basis der IFRS-Konzernkennzahlen. Nachfolgend werden die wesentlichen Steuerungsgrößen der von der VTG AG gehaltenen Beteiligungen dargestellt.

Zentrale Steuerungsgrößen auf Konzernebene: Umsatz und EBITDA

Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow wesentlich für die Konzernsteuerung. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene: EBIT, EBT, EPS

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Investitionen in den Substanzerhalt der Flotte beurteilen zu können. Als weitere unterstützende Größe wird das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten zu ermitteln. Darüber hinaus wird das Ergebnis je Aktie (EPS) betrachtet, welches den Wertbeitrag ermittelt, der ausschließlich den Aktionären der VTG zuzurechnen ist. Diese Kennziffern dienen, anders als die zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA, nicht der operativen Steuerung des Unternehmens. Folglich wird für diese Betrachtungsgrößen keine Prognose formuliert.

Betrachtung des Verschuldungsgrads

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet der Vorstand darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten auf Basis der aktuellen Finanzierung angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene. Hierzu zählt die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte.

Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikgeschäften besser geeignet ist. Die Logistiksätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggonen ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

Mitarbeiter

VTG bleibt nach wie vor ein attraktiver Arbeitgeber

Die demografische und wirtschaftliche Entwicklung hat den Aufwand für die Rekrutierung neuer Mitarbeiter tendenziell erhöht. Dies sowohl im Hinblick auf die Nutzung der Ansprache-Kanäle als auch auf die Zeitdauer bis zur effektiven Besetzung von Positionen, vor allem in stark nachgefragten Bewerbersegmenten. Insgesamt gelingt es VTG dank der guten Positionierung und Reputation im Markt sowie der professionellen Darstellung des Unternehmens bei Bewerbergesprächen nach wie vor gut, geeignete Kandidaten zu gewinnen und an sich zu binden. Neben professioneller Rekrutierungsmethodik kann die VTG auch von ihrer wirtschaftlichen Solidität und ihrem als im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik attraktiv empfundenen Geschäftsmodell profitieren.

Ausbildung bei VTG mit unverändert sehr hohem Stellenwert

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein nach wie vor wichtiges Anliegen. So steht Bewerber ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktions- und Anlagenmechaniker, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Industriekaufleute oder Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit zwei Hochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch Fachvorträge eigener Mitarbeiter, durch die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Studienpraktika. Studienabsolventen steigen über Traineeprogramme in die Bereiche Vertrieb und Technik oder über den klassischen Direkteinstieg ein. Das bislang hohe Ausbildungsengagement wurde im Berichtsjahr sogar leicht gesteigert.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil der Personalarbeit der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Im Fokus der Maßnahmen stehen die weitere Sicherung der Leistungsfähigkeit der Organisation, die Förderung des Engagements der Mitarbeiter und die weitere Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität. Im Kern geht es dabei um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu werden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie zur Identifikation und Förderung bestehender Potenziale von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG eine strategische Nachfolgeplanung etabliert. Im Zuge der für das Jahr 2018 geplanten Weiterentwicklung des Talentmanagements werden entsprechende Abgleiche und ggf. Anpassungen bei der Nachfolgeplanung vorzunehmen sein. Gleichmaßen wurden Führungskräfte, die in höherrangige Führungspositionen entwickelt oder neu übernommen wurden, in 2017 durch Schulungsmaßnahmen mit den Anforderungen der Führungsleitlinien der VTG entsprechend dem im Vorjahr weiterentwickelten Kompetenzmodell für Führungskräfte vertraut gemacht.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

Qualität, Sicherheit und Umwelt

Die Bereiche Qualität, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gefahrgut, Energie, Sicherheit und Umwelt (QSHE) sind seit 2015 an einer Stelle in der VTG-Gruppe zentralisiert. Durch die Integration der Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen in einem zentralen Bereich werden Synergien genutzt und Know-how gebündelt. Dadurch können Mitarbeiter gezielt und flexibel alle Geschäftsbereiche unterstützen und für die Implementierung weiterer Systeme eingesetzt werden.

Qualität und Sicherheit

Zusammenführung der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme

Die Zusammenführung der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme der europäischen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik konnte in 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. In einem kombinierten Audit hat die beauftragte Zertifizierungsgesellschaft alle vorhandenen Management-Systeme (ISO 9001, ISO 50001:2011, ECM EU 445/2011, GMP+B4 und Abfallentsorgung) geprüft und durch deren Zertifizierung die Erfüllung der Anforderungen bestätigt. Durch die Zusammenführung der Management-Systeme wird der Gedanke der lernende Organisation deutlich verstärkt und die Systeme vereinheitlicht und verschlankt. Darüber hinaus konnte eine erhebliche Reduzierung der Auditaufwendungen erreicht werden, was zu Einsparungen im finanziellen Bereich, aber natürlich auch zu Ressourceneinsparungen führt.

Sicherheitsbescheinigung für VTG Eisenbahnverkehrsunternehmen Retrack

In einem mehrtägigen Audit durch das Eisenbahnbundesamt wurde das Sicherheitsmanagement der Retrack, dem Eisenbahnverkehrsunternehmen der VTG Schienenlogistik, nach den Anforderungen der Richtlinie 2004/49/EG einer Überprüfung unterzogen. Als Ergebnis hat die Retrack die Sicherheitsbescheinigung (SIBE) gemäß § 7a 2 AEG erhalten und ist berechtigt, am internationalen Eisenbahnverkehr teilzunehmen. Die Sicherheitsbescheinigung löst die bisher gültige Eisenbahnbetriebsleiterlizenz ab.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz von Informationen und Daten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund hat die VTG für alle Bereiche in 2017 ein Projekt ins Leben gerufen, um die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität IT-gestützter Informationen noch sicherer zu gestalten. Ziel ist es, gezielt Schwachstellen zu ermitteln und durch geeignete Maßnahmen Abhilfe zu schaffen. Das Projekt soll mit der Zertifizierung nach ISO 27001 in 2018 abgeschlossen und dann in das integrierte Management-System der VTG eingebunden werden.

Zur Einhaltung und Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurden zudem Maßnahmen eingeleitet, die sicher stellen sollen, dass die VTG auch zukünftig rechtssicher sensible Daten von Mitarbeitern, Kunden und weiteren Stakeholdern behandelt.

Audits – Verbesserungspotential erkennen

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der VTG-Gruppe systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits und Assessments nach den verschiedensten Anforderungen wie ISO 9001:2008, EU 445/2011, ISO 50001:2011, GMP+B4, SQAS CDI-IMPCAS und CTPAT durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen erneut die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments sowie der damit zusammenhängenden Prozesse und Dienstleistungen.

Sicherheit, Technik und Gefahrgut – Know How geschult

Die Nachfrage nach praxisgerechten Schulungen zu den Themen Gefahrgut, Sicherheit und Technik war auch in 2017 hoch. Im Berichtszeitraum wurden ca. 200 Mitarbeiter unserer Kunden sowie von Feuerwehren und Rettungskräften zu diesen Themen geschult. Dies zeigt erneut, dass die VTG mit ihren Spezialisten die richtigen Themen anspricht und Wissen und Kenntnisse vermittelt, welche in der Praxis dringend benötigt werden, um den Transport von Gütern auf allen Verkehrsträgern noch sicherer zu gestalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorangetrieben

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit der Menschen haben eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert innerhalb der VTG-Gruppe. Sie sind elementare Bestandteile der Unternehmenspolitik und VTG Werte. Im vergangenen Jahr ist es gelungen die Ausfallzeiten aufgrund von Arbeitsunfällen deutlich zu reduzieren. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt, das Bewusstsein für dieses Thema voranzutreiben und die Schwere der Arbeitsunfälle weiter zu senken.

Umwelt

Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs durchgeführt

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die umfassende Beachtung und Einhaltung des Umweltschutzes sowie ein sparsamer Umgang mit Ressourcen wird durch spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Dabei werden die Mitarbeiter für diese Themen sensibilisiert und die fachliche und persönliche Qualifikation gesteigert. Zur Erfassung und Senkung des Energieverbrauchs verfügt die VTG-Gruppe über ein Energiemanagementsystem, welches europaweit nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert ist. Auf Basis der hieraus gewonnen Erkenntnisse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt. So wurde bei Waggonbauwerk Graaff die Kompressionsanlage erneuert und mit einer zentralen Steuerung versehen. Am Standort Hamburg wurde das Rechenzentrum grundlegend

modernisiert, wodurch die VTG zum offiziellen Umwelt-Partner der Hansestadt Hamburg ernannt worden ist.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft mit breitem Aufschwung

Die Weltwirtschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. Der IWF schätzt das Wachstum in 2017 auf 3,7 %, nach 3,2 % in 2016. Getragen wird das Wachstum von nahezu allen großen Volkswirtschaften, sodass der IWF vom breitesten Aufschwung seit 2010 spricht. Angetrieben von zunehmenden Investitionen in Industrieländern sowie einer speziell in Asien wachsenden Produktion ist auch das globale Handelsvolumen in 2017 deutlich gestiegen.

Steigende Investitionen in Europa

Die EU wuchs laut der europäischen Statistikbehörde Eurostat im Jahr 2017 mit 2,5 % so schnell wie seit zehn Jahren nicht mehr. Wachstumsmotor blieb weiterhin Deutschland mit einem Plus von 2,5 %. Frankreich und Italien wuchsen mit voraussichtlich 1,8 % bzw. 1,6 % ebenfalls deutlich schneller als im Vorjahr. Angetrieben von einer weiterhin lockeren Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) haben insbesondere die privaten Investitionen zum Wachstum beigetragen. Zudem legte auch der Export kräftig zu, während der Konsum trotz sinkender Arbeitslosenzahlen nur moderat stieg. Diametral zu der Belebung in der Eurozone, haben sich die Wirtschaftsdaten in Großbritannien entwickelt. Das Wirtschaftswachstum lag in 2017 voraussichtlich bei lediglich 1,7 %, nachdem das Land in den letzten Jahren die höchsten Wachstumsraten in der EU aufwies. Die politische Unsicherheit rund um den geplanten Austritt aus der EU hat zu einer merklichen Abkühlung des Immobiliensektors geführt. Auch das britische Pfund verlor weiter an Wert.

Konsum treibt US-Wirtschaft - Russland überwindet Rezession

Auch in den USA verbesserte sich die wirtschaftliche Dynamik. Dank der mittlerweile sehr niedrigen Arbeitslosenquote trug der private Konsum entscheidend zum wirtschaftlichen Wachstum von voraussichtlich 2,3 % bei. Höhere Unternehmensgewinne und steigende private Investitionen wirkten sich ebenfalls positiv auf das Wachstum aus. Trotz steigender Zinsen und guter Wirtschaftsdaten verlor der Dollar gegenüber dem Euro jedoch deutlich an Wert.

China konnte das hohe Wachstumstempo der Vorjahre geringfügig übertreffen. Der IWF schätzt das Wachstum der nach den USA zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt auf 6,8 %. Die Belebung der Weltwirtschaft führte zu steigenden Exporten, zudem profitierte das Land von der weiterhin starken Binnen- nachfrage.

Trotz anhaltender Handelssanktionen konnte Russland die seit zwei Jahren andauernde Rezession überwinden. Auch dank steigender Ölpreise wird ein leichtes Wachstum von 1,8 % für 2017 erwartet.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Schienengüterverkehrsmarkt verzeichnete im Zeitraum Januar bis November 2017 einen Rückgang von 3,2 % bei der beförderten Gütermenge (323,2 Mio. Tonnen) sowie einen Rückgang von 2,5 % bei der Verkehrsleistung (104,4 Mrd. tkm). Bereits im ersten Halbjahr 2017 war ein leichter Rückgang der Verkehrsleistung zu beobachten, der im August und September durch die Streckensperrung bei Rastatt noch verstärkt wurde. So ist die Verkehrsleistung beispielsweise im September 2017 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahrsmonat gesunken. Geringere Transportmengen ergaben sich insbesondere bei Energiestoffen wie Kohle oder Mineralölzeugnissen. Zuwächse gab es hingegen bei land- und forstwirtschaftlichen Produkten sowie Metallerzeugnissen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen die Werte für das Gesamtjahr 2017 noch nicht vor.

Geschäftsverlauf 2017 und Lage der VTG AG

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG Aktiengesellschaft unterzeichnet Vertrag über den Erwerb der NACCO-Gruppe

Die VTG AG hat am 1. Juli 2017 eine Vereinbarung über den Erwerb sämtlicher Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) SAS, Paris, Frankreich (CIT Rail Holdings) unterzeichnet. Die CIT Rail Holdings ist Eigentümerin der Nacco Gruppe, einem Vermieter von Eisenbahngüterwagen in Europa mit einer Flotte von rund 14.000 Güterwagen. Die Transaktion unterliegt Zustimmungs- und Genehmigungsvorbehalten, insbesondere bedarf es der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden. Weitere Ausführungen zu dieser Übernahme befinden sich im Lagebericht unter den Überschriften „Ausblick über die Geschäftsentwicklung der VTG AG“ und „Chancen und Risikobericht“, sowie im Anhang im Abschnitt „Nachtragsbericht“.

Ertragslage der Geschäftsbereiche

Der **Geschäftsbereich Waggonvermietung** vermietet seine Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG-Gruppe die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Intermodalwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturcharakters durch eine hohe Stabilität aus.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung steigerte im Geschäftsjahr 2017 seinen Umsatz um 0,7 % auf 520,7 Mio. € (Vorjahr: 517,2 Mio. €). Nachdem das Jahr zunächst verhalten gestartet war, verbesserte sich die Nachfrage nach Güterwagen ab der zweiten Jahreshälfte spürbar. Sowohl Intermodalwagen als auch Kessel- und Standardgüterwagen gingen ab der zweiten Jahreshälfte verstärkt in die Vermietung. Entsprechend erhöhte sich die Auslastung der weltweiten Flotte seit dem zweiten Quartal 2017 kontinuierlich und erreichte zum 31.12.2017 ihren vorläufigen Höchstwert von 92,2 %, dem höchsten Stand seit 2008.

Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2017 mit 343,6 Mio. € etwa auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 344,3 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Sonderertrag aus einer Kompensationszahlung in Höhe von 6 Mio. € vereinnahmt werden konnte. Bereinigt um diesen Effekt ist das EBITDA um 1,6% gestiegen. Zusammen mit der Auslastung stieg auch das EBITDA im Verlauf des Jahres kontinuierlich an und erreichte einen Höchstwert im vierten Quartal 2017. Dabei hat die unerwartet hohe Nachfrage nach Waggonen im zweiten Halbjahr zu erhöhten Ingangsetzungsaufwendungen aus der Herrichtung von bis dahin unvermieteten Wagen geführt. Zusätzlich hat die Überarbeitung von Bremssystemen im Zusammenhang mit geänderten europäischen Sicherheitsanforderungen das EBITDA belastet. Insgesamt führten beide Effekte zu einem Mehraufwand im Geschäftsjahr 2017 von 6,9 Mio. €. Bedingt durch die vorgenannten Effekte sank die EBITDA-Marge leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 66,0 %.

Die zum Jahresanfang 2017 veröffentlichte Prognose einer stabilen Umsatz- und EBITDA-Entwicklung in der Waggonvermietung wurde erreicht.

Im **Geschäftsbereich Schienenlogistik** organisiert die VTG schwerpunktmäßig europaweite Schienengütertransporte als Ganzzug-, Einzelwagen- und Wagengruppenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggonen des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auch Waggonen Dritter an. Darüber hinaus werden Transporte auch über Eigentraktion abgewickelt. Der Branchenfokus liegt auf Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Über die Projektlogistik werden Transporte von Produkten im Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus angeboten, wie z.B. die Durchführung von (Spezial-)Transporten unter Einbeziehung aller Verkehrsträger. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Kundenanforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot.

Die VTG Schienenlogistik erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatzanstieg von 7,7 % auf 336,4 Mio. € (Vorjahr: 312,3 Mio. €). Umsatztreiber waren die Projektlogistikaktivitäten, ein gutes Agrargeschäft sowie Aufträge in der metallverarbeitenden Industrie in Westeuropa. Der gestiegene Umsatz und niedrigere Transportkosten führten zu einem deutlichen Anstieg des Rohertrags auf 31,8 Mio. € (Vorjahr: 27,7 Mio. €). Das EBITDA verbesserte sich um 42,9 % auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Entsprechend stieg die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge auf 26,1 % (Vorjahr: 20,9 %). Die zum Jahresanfang 2017 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs in der Schienenlogistik wurde insbesondere auf EBITDA-Ebene deutlich übertroffen.

Der **Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik** bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 8.800 Tankcontainern.

Die Tankcontainerlogistik verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein stabiles Umsatzniveau von 157,3 Mio. € (Vorjahr: 157,4 Mio. €). Dabei konnte das Transportvolumen erneut gesteigert werden. Allerdings führten niedrigen Frachtraten zu einem gegenläufigen Effekt in der Umsatzentwicklung. Geringere Transport- und Anmietkosten für Tankcontainer führten dennoch zu einem Anstieg des Rohertrags auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 28,5 Mio. €). Das EBITDA lag aufgrund gesteigener Verwaltungskosten (+1,2 Mio. €) mit 11,3 Mio. € allerdings nur leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 11,2 Mio. €). Entsprechend ging die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge auf 37,5 % zurück (Vorjahr: 39,4 %). Die zum Jahresanfang 2017 veröffentlichte Prognose eines leichten Umsatz- und EBITDA-Anstiegs konnte trotz rückläufiger Frachtraten nahezu erreicht werden.

Ertragslage der AG

Neben der Holdingfunktion übt die VTG AG Dienstleistungs- und Beratungsfunktionen für Gesellschaften der VTG-Gruppe aus. Die Anzahl der Mitarbeiter der VTG AG lag im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 28 Mitarbeitern auf Vorjahresniveau (2016: 28). Die Personalkosten von 7,7 Mio. € (2016: 7,4 Mio. €) wurden aufgrund der von diesem Personenkreis erbrachten Dienstleistungen für Tochtergesellschaften der VTG AG weiterbelastet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (2,3 Mio. €) um 5,9 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Dies ist u.a. auf einen Anstieg an Beratungskosten zurückzuführen, die in 2017 im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Nacco-Erwerb entstanden sind.

Die Beteiligungserträge (55,5 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr (46,5 Mio. €) um 9,0 Mio. € gestiegen. Der Rückgang von Dividendenzahlungen von Konzerngesellschaften wurde dabei durch die höhere Gewinnabführung der VTG GmbH überkompensiert. Insgesamt führte die VTG GmbH auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn in Höhe von 53,9 Mio. € (2016: 44,7 Mio. €) an die VTG AG ab. Die deutliche Verbesserung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei der Vereinnahmung von Beteiligungserträgen bei der VTG Deutschland GmbH und der daraus resultierenden höheren Gewinnabführung an die VTG GmbH zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2017 ist ein Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (16,8 Mio. €) um 6,4 Mio. € zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der Nacco-Gruppe.

Der Jahresüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (21,8 Mio. €) um 2,7 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags in Höhe von 4,7 Mio. € erzielt die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 29,2 Mio. € (2016: 26,3 Mio. €).

Die Vermögens- und Finanzlage der VTG AG ist geordnet. Das in den Finanzanlagen gebundene Vermögen von insgesamt 669,2 Mio. € wird zum Bilanzstichtag größtenteils durch langfristige Schulden finanziert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Berichtsjahr um 81,1 Mio. € auf 54,5 Mio. € vermindert. Dies ist insbesondere auf die Rückführung des mit der VTG GmbH bestehenden Darlehens aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 78,9 Mio. € zurückzuführen. Die Verbindlich-

keiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag um 88,3 Mio. € auf 298,2 Mio. € reduziert. Dies ist insbesondere auf die gesunkenen Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr mit der VTG Finance SA zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € auf 389,2 Mio. € erhöht. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 von 26,3 Mio. € erfolgte in 2017 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 21,6 Mio. €. Dieser Ausschüttung steht in 2017 der Jahresüberschuss von 24,5 Mio. € gegenüber. Der Bilanzgewinn beträgt zum 31. Dezember 2017 29,2 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote per 31.12.2017 beträgt 53,6% (2016: 48,1%). Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist auf den höheren Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres zurückzuführen.

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt in der VTG mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die VTG AG deckt ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an automatischen Cashpool-Systemen, durch Intercompanydarlehen sowie durch Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die Finanzmittel der VTG AG auf 0,03 Mio. € (2016: 0,1 Mio. €). Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der VTG AG

Der Vorstand der VTG AG blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2017 zurück. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt hat sich die Ertragslage der Gruppe im Zuge der steigenden Nachfrage in Europa sukzessive verbessert. Hierbei wurde erneut deutlich, dass das Geschäftsmodell der VTG erst mit einer zeitlichen Verzögerung auf wirtschaftliche Auf- und Abschwünge reagiert. Zu einer Verzögerung kam es auch bei der geplanten Übernahme der Nacco-Gruppe, die aufgrund kartellrechtlicher Bedenken entgegen den Erwartungen des Vorstands nicht in 2017 realisiert werden konnte und entsprechend die Ertragslage der Gruppe belastet hat.

Operativ verzeichnete die Waggonvermietung im zweiten Halbjahr einen unerwartet starken Aufwärtstrend. So kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einer ungewöhnlich hohen Nachfrage nach Eisenbahngüterwaggons in Europa. Zum Jahresende wurde mit 92,2 % die höchste Flottenauslastung seit dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 gemessen. Die Bedienung der hohen Nachfrage war jedoch mit der Ingangsetzung bisher unvermieteter Wagen verbunden, was zunächst zu einer Ergebnisbelastung in 2017 führte, bevor im Verlauf der folgenden Quartale Mieterlöse realisiert werden können. Die Schienenlogistikaktivitäten konnten nach einer Portfoliobereinigung sowie einem wieder erstarkten Agrargeschäft deutlich zulegen. Die Tankcontainerlogistik verzeichnete trotz schwieriger Marktbedingungen ein stabiles Umsatz- und Ergebnisniveau.

Die Finanz- und Vermögenslage der VTG ist unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich die VTG-Gruppe in einer sehr guten Position, um seine Wachstumsstrategie erfolgreich fortzusetzen.

Pflichtangaben nach § 289a Absatz 1 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach § 289a Absatz 1 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der VTG AG betrug zum 31. Dezember 2017 28.756.219 € und war in 28.756.219 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien sind dem Vorstand der VTG AG zum 31. Dezember 2017 nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2017 waren der VTG AG folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der VTG AG mit einem Anteil von mehr als 10% der Stimmrechte gemeldet:

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 22. Dezember 2016 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, Morgan Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc., Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 29,00 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH hält unmittelbar 29,00 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 17. Mai 2016 hält Herr Klaus-Michael Kühne mittelbar über die Kühne Holding AG 20,34 % der Stimmrechte und die Kühne Holding AG hält unmittelbar 20,34 % der Stimmrechte.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 14. März 2016 hält die Joachim Herz Stiftung unmittelbar 10,0000003 % der Stimmrechte.

Seit dem Ablauf der Anmeldefrist zur Hauptversammlung 2017 sind der VTG AG keine weiteren Stimmrechtsmitteilungen oder sonstige Erkenntnisse betreffend Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der VTG AG halten, können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ausüben.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der VTG AG.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stim-

menmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Absatz 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Absatz 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnis zu Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 28. Mai 2020 um bis zu insgesamt 14.378.109,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53 b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Absatz 1 und 2, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Absatz 4, 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 5 der Satzung.

Mit ihrem Beschluss vom 5. Juni 2014 hat die Hauptversammlung, unter teilweiser Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2019 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsennah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen - abhängig von der Erwerbsvariante - zwischen maximal 5 - 10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder

eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen, (iv) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandelanleihen, die die VTG AG oder eine unmittelbare oder eine mittelbare Tochtergesellschaft der VTG AG ausgibt zu verwenden oder (v) einzuziehen, wobei der Vorstand in diesem Fall ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats abweichend hiervon bestimmen kann, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht.

Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) bis (iv) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre gemäß der (i) das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Die in dem vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurück erworbenen Aktien blieb durch den vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 unberührt, hat aber keine Bedeutung mehr, da von der Ermächtigung zum Rückerwerb aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 kein Gebrauch gemacht wurde.

Auch von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

Mit ihrem Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung, unter Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 erfolgten Ermächtigung, den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Mai 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennwert von bis zu 500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder -pflichten bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der VTG AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 14.378.109,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Absatz 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 14.378.109,00 € durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Ein-

zelheiten ergeben sich aus § 4 Absatz 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die VTG AG hat im Dezember 2015 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium geschlossen. Der Konsortialkreditvertrag räumt den Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach dem Konsortialkreditvertrag setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen einer im April 2011 im Rahmen einer Privatplatzierung an eine Gruppe institutioneller Investoren begebenen US-Anleihe sehen ebenfalls das Recht der Anleihegläubiger vor, unter bestimmten Voraussetzungen im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Anleihe zu verlangen. Neben dem Erwerb von mehr als 50 % der Stimmrechte an der VTG AG durch eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen (mit Ausnahme des früheren Mehrheitsgesellschafters W.L. Ross und der mit ihm verbundenen Unternehmen) setzt ein Kontrollwechsel nach den Bedingungen der US-Anleihe voraus, dass der frühere Mehrheitsgesellschaftler W.L. Ross und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Weitere Voraussetzung für ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger ist nach den Bedingungen der US-Anleihe, dass die US-Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantiegeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmrechtsmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Millionen € vor Fälligkeit zurückzahlen müssen. W.L. Ross hat der VTG AG mit Stimmrechtsmitteilung vom 18. Mai 2016 mitgeteilt, nicht mehr an der VTG AG beteiligt zu sein.

Die Bedingungen der von der AAE RailLease S.à r.l., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im November 2012 an bestimmte institutionelle Investoren ausgegebenen Namensschuldverschreibungen sehen ebenfalls ein Recht der Anleihegläubiger vor, im Falle eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der Namensschuldverschreibungen zu verlangen. Nach den 2015 aktualisierten Bedingungen dieser Namensschuldverschreibungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben.

Die Bedingungen der von der VTG Finance S.A., einer Tochtergesellschaft der VTG AG, im Januar 2015 begebenen und von der VTG AG garantierten Hybridanleihe sehen vor, dass sich der sonst anwendbare Zinssatz der Hybridanleihe um 5,00 % *per annum* erhöht, wenn ein Kontrollwechselereignis eintritt und die Emittentin die Schuldverschreibungen nicht insgesamt zurückzahlt. Nach den Bedingungen der Hybridanleihe liegt ein Kontrollwechselereignis vor, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben und die VTG AG innerhalb von 180 Tagen nach dem Beteiligungserwerb kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht.

Zur Sicherstellung der Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S. und ihrer Tochtergesellschaften hat die VTG AG im Juni 2017 mit einem Kreditinstitut eine Vereinbarung über eine Finanzierungszusage hinsichtlich des Abschlusses eines Kreditvertrages über eine Kreditfazilität in Höhe von bis zu € 500 Millionen sowie einen Vertrag über die Ausgabe einer Hybridanleihe in Höhe von bis zu € 300 Millionen durch die VTG AG und deren Übernahme durch dieses Kreditinstitut geschlossen. Sowohl die Finanzierungszusage für die Bereitstellung des Kredits als auch der Zeichnungsvertrag über die Hybridanleihe sind in der Folgezeit u.a. auch hinsichtlich des jeweiligen Finanzierungsbetrages angepasst worden. Die Finanzierungszusage für die Bereitstellung des Kredits kann von dem kreditgebenden Kreditinstitut gekündigt werden, wenn eine Person oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 50 % der Stimmrechte an der VTG AG erwerben. Unter dem Zeichnungsvertrag stellt es eine Bedingung für die Ausgabe der Hybridanleihe und deren Übernahme durch das betreffende Kreditinstitut dar, dass kein Kontrollwechselereignis im Hinblick auf die VTG AG eingetreten ist.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall des flexiblen Ausscheidens ab dem vollendeten 60. Lebensjahr, der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Neu in die Gesellschaft eintretende Vorstandsmitglieder erhalten seit einiger Zeit beitragsorientierte Leistungszusagen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von rund 9,6 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen

Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 5. Juni 2014 unter Aufhebung des Beschlusses vom 18. Juni 2010 mit 90,546 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315e Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 bis einschließlich 2018 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2017 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende Euro 45.000 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €. Der Aufsichtsrat hat einen Präsidialausschuss (der zugleich die Aufgaben des Nominierungsausschusses übernimmt) und einen Prüfungsausschuss gebildet. Die Ausschüsse bestehen jeweils aus drei Mitgliedern einschließlich des jeweiligen Vorsitzenden. Dem Präsidialausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2017 der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Jost A. Massenberg (Vorsitzender), der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Klaus-Jürgen Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Christian Olearius an. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2017 Herr Karl Gernandt (Vorsitzender), Herr Dr. Jost A. Massenberg und Herr Dr. Christian Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2017 angegeben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Nach § 289f müssen börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufnehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss im Fall der VTG Aktiengesellschaft (1) die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wiedergeben, (2) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, (3) eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, (4) Angaben über die von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG beschlossenen Zielgrößen und den Stand von deren Umsetzung, (5) eine Beschreibung des Diversitätskonzepts, der Art und Weise seiner Umsetzung und der im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse bzw. eine Erläuterung, warum kein Diversitätskonzept verfolgt wird, enthalten. Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Investor Relations – Corporate Governance) veröffentlicht.

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der VTG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. In der VTG AG besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise in der VTG dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z.B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS der VTG AG einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten der VTG zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld der VTG AG und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit ist die VTG AG zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik der VTG AG entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP)
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an den Vorstand kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der VTG AG vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem der VTG AG ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (<33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (>66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 3 Mio. €“, „3 Mio. € bis 15 Mio. €“ und „größer 15 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

In der VTG gilt folgende Risikodefinition: Als für die VTG wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 15 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und Risiken

Die VTG-Gruppe ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren.

In Europa fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z.B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung der VTG auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggonen investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus in den letzten Jahren seine Kundenbasis verbreitern und damit die

Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Mit der Übernahme der AAE im Januar 2015 hat die VTG ihr Waggon- und Serviceangebot in Europa abgerundet und mit den neu hinzugewonnenen Intermodalwagen eine wesentliche Lücke in ihrem Produktportfolio geschlossen. Insgesamt sieht sich die VTG damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich der Ausbau angesichts des zurückhaltenden Schienengüterverkehrsmarktes in Nordamerika sowie den in einigen Waggonsegmenten aufgebauten Überkapazitäten in den letzten Jahren als schwierig erwiesen. Gleichzeitig führte die hohe Verfügbarkeit von niedrig verzinstem Kapital dazu, dass die Kaufpreise für bestehende Flotten durch finanzstarke Akteure wie beispielsweise Banken aus den USA aber auch aus dem Pazifischen Raum nach oben getrieben wurden. Auf dem Markt verfügbare Bestandsflotten bieten daher geringe Renditen, weshalb der Ausbau der Flotte über Zukäufe aktuell schwierig ist. Das Risiko in Nordamerika ist für die gesamten VTG-Gruppe aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die VTG-Gruppe ist im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 3.200 eigenen Wagen aktiv (Vorjahr: 3.100). Die politischen Spannungen zwischen den westlichen Staaten und der Russischen Föderation bezüglich der Situation in der Ukraine haben wirtschaftliche Sanktionen beider Seiten nach sich gezogen, die sich weiterhin belastend auf die russische Wirtschaft auswirken. Dennoch sieht die VTG gute Wachstumschancen im russischen Waggonvermietungsmarkt. Der steigende Ersatzbedarf an Waggonen und die weiterhin bestehende Notwendigkeit der Industrieentwicklung und -modernisierung werden auch in den nächsten Jahren die treibende Kraft für die russische Eisenbahnbranche darstellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war eine weitere Erholung des russischen Waggonvermietmarkts sichtbar, die sich bei der VTG sowohl in höheren Mietraten als auch in der durchgehend hohen Auslastung widerspiegelte. VTG Rail Russia ist es zudem gelungen, in das lukrative Chemiewagensegment einzusteigen und langfristige Mietverträge mit großen Chemiekunden abzuschließen, wodurch die Kundenbasis weiter diversifiziert werden konnte. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält die VTG-Gruppe die Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Der Wachstumskurs der Schienenlogistikaktivitäten der VTG könnte durch eine rückläufige Konjunktur, Instabilität von Märkten oder auch mangelnde Verfügbarkeit von Lokomotivführern und Waggonen beeinträchtigt werden. Aktuell ist ein erhöhter Preis- und Margendruck feststellbar, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb auf der Schiene und zu anderen Verkehrsträgern sowie durch Kunden, die den Preisdruck auf ihre Lieferanten verstärken. Zum einen dringen Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen verstärkt in den Markt ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position dabei nutzen, um günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zum anderen führte die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wuchs. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z.B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte sowie der Projektlogistik. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet der VTG zudem auch die Chance, beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren.

Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Um

Kunden einen Mehrwert zu bieten und dem Risiko des Rückgangs von Einzelwagenverkehren zu begegnen, verfolgt der Geschäftsbereich Schienenlogistik den Aufbau von Wagengruppennetzwerken unter Einbindung eigener Traktion, privater Eisenbahnverkehrsunternehmen und Staatsbahnen. Über die eigenen Netzwerke kann somit dem Kunden eine preisliche und qualitative Alternative zu bestehenden Marktlösungen angeboten werden. Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich in der Digitalisierung der VTG Flotte. Über eine „digitale Einbindung“ von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Markt der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik befindet sich in einem schnelllebigen Marktumfeld, in dem die Nachfrageentwicklung im Wesentlichen von der Entwicklung der zyklischen Chemiebranche abhängt. Nach einer jahrelangen Schwächephase befindet sich die europäische Chemieindustrie wieder auf einem deutlichen Wachstumspfad. Allerdings verschärft die steigende Nachfrage in Europa die bestehenden infrastrukturellen Engpässe, die die Entwicklung der Tankcontainerlogistik beeinträchtigen können. Darüber hinaus führt der Fahrermangel insbesondere in der Chemielogistik im Straßengüterverkehr zu Kapazitätsengpässen, die ein Risiko für den Geschäftsbereich darstellen können. Gleichzeitig setzt sich der Trend zur Verschiebung der globalen Produktionskapazitäten in die Nähe der Absatzmärkte („near shoring“) unvermindert fort - mit direkten Auswirkungen auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik. Der beschriebene Trend führt insbesondere zu einem Ungleichgewicht der Transportströme, was mit einer steigenden Komplexität einhergeht und somit das Risiko höherer unproduktiver Kosten birgt. Des Weiteren wirken sich die nach wie vor bestehenden globalen Flottenüberkapazitäten negativ auf die erzielbaren Margen aus.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Risiken mit einer Optimierung der IT-basierten Prozesse und einer engeren Zusammenarbeit mit globalen Partnern. Die Tankcontainerflotte wird regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung insbesondere in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und forciert den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas, Asiens und Südamerikas. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern. Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden der VTG integrieren die Waggonen in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggonen stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggonen aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE hat sich der Kundenkreis um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu

spüren, da die Waggonen in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den von der AAE übernommenen Intermodalwagen hängt hingegen stärker vom anfallenden Transportvolumen in den jeweiligen Märkten ab, vor allem bei den allerdings nur in geringer Anzahl vorkommenden Mietverträgen, für die eine nutzungsabhängige Zahlung vereinbart wurde. Hierbei zahlt der Kunde nur für die Zeit Miete, in der er die Wagen tatsächlich einsetzt.

Durch die hohe Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggonen und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage der VTG AG. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei Neubestellten Waggonen

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen rund 83.000 Eisenbahngüterwaggonen zum Stichtag 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 81.900). Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggonen. Die VTG verfügte zum Jahresbeginn 2017 über einen Auftragsbestand von rund 4.000 Neubauwaggonen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden ausschließlich in Europa ca. 1.000 Waggonen zum Auftragsbestand hinzugefügt. Demgegenüber stand die Auslieferung von rund 1.600 Waggonen in Europa und 800 Waggonen in den USA. Zum Jahresende 2017 lag das Orderbuch bei insgesamt 2.600 bestellten und noch nicht ausgelieferten Waggonen.

Die Entwicklung des Orderbuchs zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für die Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggonen. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb der VTG-Gruppe als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggonen in der VTG-Gruppe verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggonen nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggonen nicht mehr abnehmen würden. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus Neubestellten Waggonen im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Die VTG steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggonen nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggonen sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung weist eine hohe Fixkostenstruktur auf. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, hätte dies höhere Mieterlöse zur Folge, ohne dass die Kosten im gleichen Umfang steigen würden. Dies würde sich entsprechend positiv auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Umgekehrt würde eine eintretende Deflation die Ertragslage des Konzerns belasten. Die Logistikberei-

che der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm der VTG gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat die VTG-Gruppe Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet die VTG, indem sie ihren gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem die VTG-Gruppe unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinnsniveaus. Die VTG-Gruppe begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Im In der VTG-Gruppe besteht eine Finanzierung aus 2015 in Höhe von 1,2 Mrd. €. Durch die aus dem Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzinns verändern kann. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Zinsrisiken aus Teilen des Schuldscheindarlehnens, der Projektfinanzierungen sowie der Bankkredite. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Zur Absicherung der Zinsrisiken bestehen Zinssicherungsgeschäfte, die im Zuge der Übernahme der AAE-Gruppe in 2015 übernommen wurden. Allerdings stehen diese Zinssicherungsgeschäfte nach IAS 39 in keiner Sicherungsbeziehung, so dass zukünftige Wertänderungen dieser Zinsderivate erfolgswirksam erfasst werden. Zur weiteren Absicherung hat die VTG-Gruppe im November 2016 weitere mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einem Gesamtvolumen von rund 1,2 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung als auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen der VTG-Gruppe. Im Zusammenhang mit der in Oktober 2017 abgeschlossenen US-Finanzierung wurden die variablen Zinszahlungsströme durch ein Zinsderivat abgesichert. Die vorgenannten Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IAS 39 in einer Sicherungsbeziehung.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinnsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Neben der im Dezember 2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bestehen in der VTG-Gruppe noch zwei privat platzierte Anleihen sowie eine Liquiditätsfazilität. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab. Darüber hinaus bestehen in der VTG-Gruppe vereinzelt Projektfinanzierungen, die keinen Rückgriff auf die VTG-Gruppe zulassen. Diese Finanzierungen beinhalten eigenständige Financial Covenants, wie eine Schuldendienstfähigkeit und ein bestimmtes Verhältnis der besicherten Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants würde zu einem Risiko unter der jeweiligen Finanzierung führen, hätte jedoch keine Auswirkungen auf die übrigen Finanzierungen in der VTG-Gruppe.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätige Gruppe muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik, aus auf US Dollar lautenden Finanzierungsvereinbarungen mit Banken und aus auf Schweizer Franken lautenden Pensionsverpflichtungen. Daneben bestehen zwischen den VTG-Gesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkursschwankungen ab.

Im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft besteht im Rahmen eines Darlehens eine ungesicherte US Dollar-Verbindlichkeit, die Wechselkursschwankungen unterliegt. Durch eine deutliche Abwertung des Russischen Rubels könnten die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem finanzierenden Kreditinstitut in US-Dollar die finanziellen Möglichkeiten der russischen Gesellschaft zeitweise überschreiten. In diesem Fall könnte sich die VTG dazu veranlasst sehen, der Tochtergesellschaft zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis der VTG erheblich negativ beeinflussen könnten.

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Re-

gelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Regulatorische und technische Risiken

Die VTG ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggonen und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Auch in Zukunft ist die VTG bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärmreduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggonen eingebaut. Seitens der Politik wird zudem regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen diskutiert. Als erstes Land der EU hat Deutschland in 2017 ein Gesetz zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagen verabschiedet. Danach sollen die vorhandenen, nicht Lärm geminderten Güterwagen auf leisere Bremssohlen bis Ende 2020 umgerüstet werden oder wären ansonsten ab dann erheblichen betrieblichen Einschränkungen unterworfen. Die Umrüstung wird von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Die VTG hat sich unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe bereits vorher freiwillig dazu entschlossen, bis Ende 2020 alle in Deutschland verkehrenden Wagen auf leise Bremssohlen umzurüsten.

In weiteren europäischen Ländern sind vergleichbare Bestrebungen zur Reduktion des Lärms im Schienengüterverkehr festzustellen bzw. in der Schweiz bereits umgesetzt. Ob und in welcher Form eine Umrüstpfllicht auf EU-Ebene verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen haben, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut. Risiken durch die voranschreitende industrielle Digitalisierung begrenzt die VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informati-

onstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter der VTG zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu binden, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem eigene Programme entwickelt – das Leadership Excellence Program LEX und das Potenzialentwicklungsprogramm PEP!. Die neu ins Leben gerufenen Führungsleitlinien der VTG spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Unternehmen wider. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung werden deshalb regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist in der VTG bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht die VTG davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte die VTG für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit den Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Risiken bezüglich der Umsetzung des Nacco-Erwerbs

Im Rahmen der geplanten Übernahme der CIT Rail Holdings (Europe) SAS, Paris, Frankreich (Eigentümerin der Nacco-Gruppe) hat die VTG Anfang des Jahres den Kartellbehörden in Deutschland und Österreich nach Vorgesprächen einen Auflagenvorschlag unterbreitet, der vorsieht, dass eine Teilflotte von rund 30% der zu übernehmenden Wagen der Nacco-Gruppe an andere Anbieter veräußert wird. Sollten die Kartellbehörden dem Vorschlag zustimmen, ist nicht sichergestellt, dass der erzielbare Verkaufserlös für die zu veräußernden Wagen ihrem anteilmäßigen Kaufpreis entspricht. Die Differenz zwischen anteilmäßigem Kaufpreis und dem Verkaufserlös für die Teilflotte ginge zu Gunsten bzw. zu Lasten der VTG. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, dass die VTG keinen geeigneten Käufer für die Teilflotte findet bzw. sich mit potentiellen Käufern nicht über den Kaufpreis einigen kann. Gelingt die Veräußerung nicht, darf die geplante Übernahme der CIT Rail Holdings (Europe) SAS nicht vollzogen werden und die VTG könnte gegenüber der CIT Group schadensersatzpflichtig werden. Die zuvor beschriebenen Risiken könnten die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der VTG-Gruppe im erheblichen Maße negativ beeinflussen.

Risiken bei der Integration der Nacco-Gruppe in den VTG-Konzern

Die VTG geht davon aus, dass die Integration der Nacco-Gruppe mehrere Jahre dauern und in erheblichem Maße Personal und finanzielle Mittel binden wird. Eine erfolgreiche Integration hängt unter anderem

auch von der Zusammenführung zweier kompletter Mitarbeiterstämme und unterschiedlicher Unternehmenskulturen, der Harmonisierung der IT-Systeme und der Einführung von einheitlichen Prozessen für das neue größere Gesamtunternehmen ab. Außerdem könnte der Erwerb der Nacco-Gruppe und ihre Integration negative vertragliche und rechtliche Folgen für die Unternehmen der VTG-Gruppe haben. So könnten beispielsweise Vertragspartner Geschäftsbeziehungen mit der VTG-Gruppe nach Erwerb der Nacco-Gruppe nicht weiter fortführen oder Banken und andere derzeitige Fremdkapitalgeber der VTG-Gruppe bzw. Nacco könnten beschließen, ihr Engagement an der integrierten VTG-Gruppe zu verringern. Sollte eines dieser Risiken oder eine Kombination mehrerer Risiken eintreten, könnte dies zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögenslage der VTG-Gruppe, ihre finanzielle Lage und ihr Betriebsergebnis führen. Wesentliche quantifizierbare Integrationsrisiken bezüglich der Nacco-Gruppe im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres allerdings nicht festgestellt werden.

Risiken in Bezug auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

Das Vereinigte Königreich plant gegenwärtig im Jahr 2019 die Europäische Union zu verlassen (Brexit). Infolgedessen könnte es zu Einschränkungen beim Außenhandel sowie einem generellen wirtschaftlichen Abschwung im Land kommen. Der VTG-Konzern ist im Waggonvermietmarkt des Vereinigten Königreichs lediglich mit einer relativ kleinen Flotte von ca. 2.300 Wagen aktiv (Vorjahr: 2.300), so dass konjunkturelle Risiken eher von geringer Bedeutung sind. Aufgrund der besonderen geographischen Lage werden die Wagen nahezu ausschließlich im nationalen Schienengüterverkehr eingesetzt, so dass keine nennenswerten grenzüberschreitenden Verkehre durchgeführt werden. Für den VTG-Konzern bestehen daher allenfalls Risiken im Zusammenhang mit Währungsveränderungen. Da aber Umsätze und Kosten des Geschäftsfelds fast ausschließlich in der lokalen Währung, dem Britischen Pfund, anfallen, ist dieses Risiko nur begrenzt von Bedeutung. Zum Bilanzstichtag sind der VTG daher keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Zusammenhang mit dem geplanten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU im Sinne der Risikodefinition bekannt, die über die im Abschnitt Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen dargestellten Sachverhalte hinausgehen.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenig Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur im geringen Maße auf die Geschäftsentwicklung der VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste die VTG Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist die VTG aufgrund ihres konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand der Gruppe gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Ausblick über die Geschäftsentwicklung der VTG AG

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich zuletzt deutlich verbessert. Nahezu alle großen Volkswirtschaften konnten im Jahr 2017 stärker wachsen als in den Vorjahren. Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet, dass sich das Wachstumstempo im laufenden Jahr nochmals beschleunigt. Nach einem Plus von 3,7 % im Jahr 2017 soll die Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 3,9 % wachsen.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF zwar eine leichte Abschwächung des Wachstums von 2,4 % im Vorjahr auf 2,2 % im Jahr 2018, damit liegt der Wert aber immer noch über den Wachstumsraten der vergangenen Jahre. Gleiches gilt auch für die größte EU-Volkswirtschaft Deutschland (von 2,5 % auf 2,3 %). In Spanien und Großbritannien dürfte die politische Unsicherheit rund um die Katalanischen Unabhängigkeitsbestrebungen bzw. um den geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU eine Wachstumsbremse darstellen.

In den USA erwartet der IWF, dass die verabschiedete Steuerreform der ohnehin gut laufenden Konjunktur zusätzlichen Rückenwind verschaffen wird. Das Wachstum soll nach 2,3 % im Vorjahr auf 2,7 % im Jahr 2018 zulegen. Nachdem Russland 2017 die Rezession überwinden konnte, wird für 2018 ein gleichbleibendes Wachstum von 1,7 % erwartet. Die gut laufende Weltkonjunktur dürfte die exportlastige chinesische Wirtschaft stützen. Der IWF rechnet für 2018 mit einem Wachstum der Volkswirtschaft um 6,6 % nach 6,8 % im Vorjahr.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Mit Blick auf die insgesamt guten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und prognostizierten Konjunkturerwartungen geht der Vorstand für die VTG-Gruppe von einer positiven Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Jahr 2018 aus.

Am 1. Juli 2017 hat die VTG bekannt gegeben, von der amerikanischen CIT Group sämtliche Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) SAS, Eigentümerin der Nacco-Gruppe, zu erwerben. Der Vollzug des Erwerbs steht unter dem Vorbehalt der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in Deutschland und Österreich. Da der Ausgang des Verfahrens weder bezüglich des Zeitpunkts noch bezüglich seiner möglichen Ergebnisauswirkungen für das Geschäftsjahr 2018 verlässlich abgeschätzt werden kann, beziehen sich alle Aussagen zur Geschäftserwartung auf Entwicklungen ohne Effekte aus der geplanten Übernahme der Nacco-Gruppe.

Nachdem der Geschäftsbereich Waggonvermietung im Jahr 2017 seinen Umsatz leicht steigern konnte, wird für das Jahr 2018 ein anhaltender Aufwärtstrend erwartet. Dabei sollten sich die im vergangenen Jahr getätigten und für dieses Jahr geplanten Investitionen positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken. Insgesamt zeigt das Orderbuch zum 31. Dezember 2017 2.600 Neubauwaggons, die beinahe ausschließlich für den europäischen Markt bestimmt sind.

Die Auslastung der VTG-Flotte ist im vierten Quartal 2017 auf den höchsten Stand seit rund zehn Jahren gestiegen. Dieser breite Aufschwung betrifft alle Wagenklassen und zeugt von dem beschriebenen positiven wirtschaftlichen Umfeld sowie der guten Marktfähigkeit der VTG-Waggonflotte. Auch für das Geschäftsjahr 2018 sollte sich die Auslastung mit leichten Schwankungen unverändert auf diesem guten Niveau bewegen. Insgesamt erwartet der Vorstand daher, dass sowohl der Umsatz als auch das EBITDA der Waggonvermietung gegenüber dem Vorjahr leicht steigen werden.

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik hat seinen positiven Ertragstrend im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt und konnte die Anfang 2017 formulierte Prognose eines leichten Umsatz- und Ergebnisanstiegs deutlich übertreffen. Dank der guten Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand, dass sich das Jahr 2018 erneut erfreulich entwickeln wird und geht von einem leichten Umsatz- und EBITDA-Zuwachs aus.

Auch für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik wird nach einem herausfordernden Jahr 2017 mit zwar steigendem Transportvolumen, aber sinkenden Frachtraten wieder ein leichtes Wachstum bei Umsatz und EBITDA erwartet. Neben einem weiteren Anstieg des Transportvolumens sollten rund 500

neue, eigene Tankcontainer, die sukzessive angemietetes Equipment ersetzen, die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen.

Gesamtaussage des Vorstands der VTG AG

Als Muttergesellschaft des VTG-Konzerns erhält die VTG AG Gewinnausschüttungen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der VTG AG im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns bestimmt. Hinsichtlich der zukünftigen Dividenden verfolgt die VTG AG das Ziel, langfristig stabile Ausschüttungen vorzunehmen. Vor dem Hintergrund der voraussichtlichen Entwicklung der drei Geschäftsbereiche erwartet der Vorstand für das Jahr 2018 insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Ausgehend von der prognostizierten Geschäftsentwicklung wird eine entsprechende Entwicklung des Bilanzgewinns erwartet.

Dividende soll auf 0,90 € je Aktie steigen

Die VTG hat sich seit dem Börsengang im Jahr 2007 als zuverlässiger Dividendenzahler positioniert. Dabei verfolgt der VTG-Vorstand das Ziel, bei wachsendem Unternehmenserfolg die Dividende je Aktie zu erhöhen.

Am 8. Juni 2017 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum neunten Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,75 € je Aktie (Vorjahr: 0,50 €) für das Geschäftsjahr 2016 an die Aktionäre auszuschütten. Die vergleichsweise deutliche Anhebung der Dividende spiegelt die durch die Übernahme der AAE signifikant gesteigerte Ertragskraft wider. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt der Vorstand, der diesjährigen Hauptversammlung eine erneute Anhebung der Dividende auf 0,90 € je Aktie vorzuschlagen.

Hamburg, 02. März 2018

Der Vorstand

Dr. Heiko Fischer

Dr. Kai Kleeberg

Günter-Friedrich Maas

Mark Stevenson

Jahresabschluss

Bilanz

Zum 31. Dezember 2017

AKTIVA				PASSIVA			
	Anhang	31.12.2017 €	31.12.2016 €		Anhang	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen	(1)			A. Eigenkapital	(3)		
I. Finanzanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		28.756.219,00	28.756.219,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		640.301.379,91	627.530.179,91	II. Kapitalrücklage		331.241.206,85	331.241.206,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		13.737.274,61	18.231.735,52	III. Bilanzgewinn		<u>29.185.673,73</u>	<u>26.287.457,73</u>
3. Beteiligungen		15.000.000,00	15.000.000,00			389.183.099,58	386.284.883,58
4. Sonstige Ausleihungen		<u>183.704,51</u>	<u>279.932,93</u>				
		669.222.359,03	661.041.848,36				
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	(4)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.826.483,00	8.983.941,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.011,55	219.713,99	2. Steuerrückstellungen		11.419.101,03	15.242.694,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		54.455.588,11	135.612.959,76	3. Sonstige Rückstellungen		<u>12.839.657,57</u>	<u>4.899.365,38</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>2.572.557,93</u>	<u>4.971.921,85</u>			34.085.241,60	29.126.000,40
		57.036.157,59	140.804.595,60				
II. Guthaben bei Kreditinstituten		27.332,75	126.696,01	C. Verbindlichkeiten	(5)		
				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.726.059,79	66.777,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		229.491,73	348.692,30	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		301.162.718,37	386.485.453,95
				3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>358.221,76</u>	<u>358.717,22</u>
						303.246.999,92	386.910.948,29
		726.515.341,10	802.321.832,27			726.515.341,10	802.321.832,27

Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

	Anhang	01.01.- 31.12.2017 €	01.01.-31.12.2016 €
1. Umsatzerlöse	(6)	8.132.609,99	7.615.940,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	951.867,64	1.350.416,51
3. Materialaufwand:			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(8)	859.139,18	271.943,34
4. Personalaufwand:	(9)		
a) Löhne und Gehälter		6.520.122,06	6.819.542,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.227.914,08	559.296,21
		<u>7.748.036,14</u>	<u>7.378.838,50</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	8.156.520,26	2.333.642,38
6. Erträge aus Beteiligungen	(11)	1.528.651,29	1.875.993,87
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)	53.935.113,05	44.656.378,44
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(12)	628.849,41	763.507,03
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	3.190.913,15	4.794.815,86
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(14)	0,00	1.410.922,09
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	23.241.217,69	16.829.729,44
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	3.874.879,93	10.967.634,00
13. Ergebnis nach Steuern		24.488.211,33	21.864.342,22
14. Sonstige Steuern	(15)	22.831,08	39.116,56
15. Jahresüberschuss		24.465.380,25	21.825.225,66
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.720.293,48	4.462.232,07
17. Bilanzgewinn		29.185.673,73	26.287.457,73

Anhang

Für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2017

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg (VTG AG) als kapitalmarktorientiertes Unternehmen ist unter Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 und 4 HGB) aufgestellt worden. Die VTG AG ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 98591 registriert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierung und Bewertung

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet, wobei der niedrigere beizulegende Wert nach dem Discounted Cash Flow-Verfahren ermittelt wird. Die verzinslich ausgereichten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind unter Beachtung des § 253 HGB mit ihrem Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die Leistungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,62 % (Vorjahr 3,9 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 14 Jahren. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %) und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) unterstellt.

Die Übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Finanzanlagen

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

	Anschaffungswerte				Abschreibungen			Buchwerte		
	Vortrag zum 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2017 €	Vortrag zum 01.01.2017 €	Wertberichtigungen Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2016 €	
I. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	629.347.296,03	12.771.200,00	0,00	642.118.496,03	1.817.116,12	0,00	0,00	1.817.116,12	640.301.379,91	627.530.179,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.231.735,52	505.539,09	5.000.000,00	13.737.274,61	0,00	0,00	0,00	0,00	13.737.274,61	18.231.735,52
3. Beteiligungen	15.000.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00
4. sonstige Ausleihungen	279.932,93	0,00	96.228,42	183.704,51	0,00	0,00	0,00	0,00	183.704,51	279.932,93
	662.858.964,48	13.276.739,09	5.096.228,42	671.039.475,15	1.817.116,12	0,00	0,00	1.817.116,12	669.222.359,03	661.041.848,36

Anteilsbesitz per Stichtag 31.12.2017

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittel- bar	mittel- bar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	-6.574	-55
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	54.343	-5.844
AAE Freightcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.278	312
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	6.581	6.566
AAE RaiLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	4.466	514
AAE RailFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	847	179
AAE Slovensko s.r.o. (in Liquidation), Bratislava/Slowakei	EUR		100,00	7.150	83
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	4.096	412
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	13	0
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	20.768	602
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	6.016	1.777
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	7.733	299
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100		1.145	746
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 1)
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.094	-16
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.700	3.059
E.V.S. S.A., Paris/Frankreich	EUR		100,00	726	287
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.881	107
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100		-603	464
Mitrag AG, Baar/Schweiz	CHF		100,00	3.491	902
OOO AAE, Moskau/Russland	RUB		100,00	-85.253	-5.914
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	1.305.067	56.681
OOO Transportation Company Vagonpark, Sa- ransk/Russland	RUB		100,00	1.292.716	-19.258
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	39.906	1.027
Ortanio Holdings Ltd., Tortola/British Virgin Islands	USD		100,00	2.137	-742
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	99,99	0,01	365.492	-8
Retrack Eisenbahnverkehr GmbH und Co. KG, Hamburg (ehem. Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co. KG)			100,00	154	23
Retrack Verwaltungs GmbH, Hamburg (ehem. Bräunert Verwaltungs GmbH)	EUR		100,00	32	0 3)
Sturgess Holdings Ltd., Nicosia/Zypern	USD		100,00	7.449	4.936
Suvaltra SA, Baar/Schweiz	CHF		100,00	1.312	95
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	9.421	7.293
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,6	0,40	108	-18
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,6	0,40	33.722	-19
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	18.978	2.043

Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2017

VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100,00	357.771	-35	
VTG Cargo AG, Baar/Schweiz	CHF	100,00	155.846	-3.170	
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR	100,00	54.680	0	1)2)
VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00	8.405	547	
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	100,00	37.499	3.646	
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR	100	-16	-13	
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100	39.593	3.228	
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR	100,00	25	0	1)
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR	100,00	34.658	0	1)2)
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD	100,00	14.184	5.130	
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR	100,00	-2.243	122	
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR	100,00	938	513	
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR	100,00	1.000	0	1)
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	100,00	4.333	243	
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100	61.648	5.865	
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR	100,00	17	-189	
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF	100,00	420.999	268.500	
"VTG Rail Logistics" LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	4.550	-11.241	
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK	100,00	28.046	5.746	
LLC "VTG Rail Logistics Ukraine", Kiew/Ukraine	UAH	100,00	480	8.000	
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP	100,00	33.321	4.504	
VTG Schweiz GmbH, Baar/Schweiz	CHF	100,00	18.974	3.124	
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR	100,00	4.028	0	1)2)
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00	306	0	1)2)
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00	17.020	0	1)2)
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00	115.776	0	1)2)
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00	4.466	614	
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR	100,00	7.844	1.276	
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR	100,00	25	0	1)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

2) Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäss § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

3) Die Retrack Verwaltungs GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Retrack Eisenbahnverkehr GmbH & Co. KG

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittel- bar	mittel- bar		
<u>B. At Equity konsolidierte Unternehmen</u>					
AAE Wagon a.s., Bratislava/Slowakei	EUR		50,00	504	-345
AXBENET s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR		50,00	15.808	2.356
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shang- hai/China	RMB		50,00	40.768	4.855
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		5.165	3.915
<u>C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen</u>					
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		40	-18
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	25	0 1)
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/ Türkei	TRY	100,00		1.618	-1.835 3)
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	170	33 3)
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	282	46 3)
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsyl- vania/USA	USD		100,00	271	74 3)
<u>D. Übrige Gesellschaften</u>					
AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR		20,00	701	176 3)
Log4Chem GmbH, Pulheim	EUR		25,10	300	270 3)
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 1) 3)
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, (in Liquidation), Grünwald	EUR		95,00	-1.139	288 3)
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	772	97 3)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

2) Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

3) Angaben zum 31.12.2016

(2) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.011,55	219.713,99
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.455.588,11	135.612.959,76
(davon aus Unternehmensverträgen)	(53.935.113,05)	(44.656.378,44)
(davon aus Finanzverkehr)	(0,00)	(89.965.604,36)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(520.475,06)	(990.976,56)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.572.557,93	4.971.921,85
	<u>57.036.157,59</u>	<u>140.804.595,60</u>

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen den Ausgleich der Forderungen aus Finanzverkehr (T€ 89.965).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit T€ 554 eine Forderung aus sonstigen Steuern und mit T€ 2.015 (Vorjahr T€ 1.689) eine Rückdeckungsversicherung. Die Rückdeckungsversicherung hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Latente Steuern

Auf Ebene der VTG AG als Organträgerin werden latente Steuern aller ihr zuzuordnenden Organgesellschaften zusammenfassend bilanziert.

Die Bruttodifferenzen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Berechnung der latenten Steuern resultieren aus folgenden Differenzen:

- Sachanlagevermögen
- Finanzanlagen
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es ergibt sich ein aktiver Überhang, für den aufgrund des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keine latenten Steuern bilanziert werden.

Die latenten Steuern wurden mit folgenden Steuersätzen bewertet:

	31.12.2017	31.12.2016
	<u>%</u>	<u>%</u>
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz		
inkl. Solidaritätszuschlag	15,83	15,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	<u>17,17</u>	<u>17,17</u>
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

(3) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in 28.756.219 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Joachim Herz Stiftung, Hamburg, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. März 2016 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VTG AG am 8. März 2016 10,00 % beträgt (Stimmrechte 2.875.622).

Herr Klaus-Michael Kühne teilte uns am 20. Mai 2016 gem. § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Kühne Holding AG am 12. Mai 2016 20,34 % (Stimmrechte 5.849.600) beträgt.

Gemäß einer Stimmrechtsmitteilung vom 22. Dezember 2016 halten Morgan Stanley, Delaware, USA, Stanley Capital Management LLC, Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc., Morgan Stanley & Co. LLC, MS Holdings Incorporated, Morgan Stanley Infrastructure II Inc. Morgan Stanley Infrastructure II GP LP, North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure II-AIV II LP, North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V., NHIP II Holdings Cooperatief U.A. und Deodoro Holding B.V. mittelbar über die Warwick Holding GmbH 29,00 % der Stimmrechte und die Warwick Holding GmbH halt unmittelbar 29,00 % der Stimmrechte.

Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe Einrichtung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, KdÖR, teilte uns gem. § 21 Abs.1 WpHG am 13. Februar 2017 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit 2. Juli 2016 an der VTG AG 4,99 % beträgt (Stimmrechte 1.434.427).

Union Investment Privatfonds GmbH teilte uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 21. November 2017 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der VTG AG am 20. November 2017 3,04 % beträgt (Stimmrechte 873.197).

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 29. Mai 2015 hat die Hauptversammlung unter Aufhebung der Ermächtigung vom 5. Juni 2014 die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu insgesamt € 14,4 Mio. zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 29. Mai 2015 beschlossen das Grundkapital um bis zu € 14,4 Mio. durch Ausgabe von bis zu 14.378.109 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten. Bis zum 31. Dezember 2016 ist noch keine Ausgabe von Wandlungs- und Optionsrechten erfolgt. Die Ermächtigung gilt bis 28. Mai 2020.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich aus T€ 319.407 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und T€ 11.834 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zusammen und ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2016 von T€ 26.287 wurde gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2017 in Höhe von T€ 21.567 ausgeschüttet; der verbleibende Betrag von T€ 4.720 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 29.186 setzt sich aus dem Gewinnvortrag von T€ 4.720 und dem Jahresüberschuss von T€ 24.465 zusammen.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ergibt sich eine Gewinnausschüttungssperre aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.957.

Der Vorstand der VTG AG wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, € 0,90 als Dividende je Aktie auszuschütten.

(4) Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	8.983.941,00	9.826.483,00
Steuerrückstellungen	11.419.101,03	15.242.694,02
Sonstige Rückstellungen	<u>12.839.657,57</u>	<u>4.899.365,38</u>
	<u>34.085.241,60</u>	<u>29.126.000,40</u>

Der nach § 253 HGB ermittelte Erfüllungswert für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einem siebenjährigen Zinssatz beträgt T€ 11.784 (Vorjahr T€ 10.606). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 1.957 (Vorjahr T€ 1.622) und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Personalaufwendungen T€ 2.954 (Vorjahr T€ 2.717), Jahres- und Konzernabschlusskosten T€ 258 (Vorjahr T€ 288) und Beratungskosten T€ 9.678 (Vorjahr T€ 1.894). Der Anstieg der Sonstigen Rückstellungen von T€ 4.899 auf T€ 12.840 ist im Wesentlichen auf Zinsen und Beratungskosten zurückzuführen.

(5) Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2017			31.12.2016	
	Restlaufzeit			Gesamtbetrag €	€
	bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr €	davon > 5 Jahre €		
- aus Lieferungen und Leistungen	1.726.059,79	0,00	0,00	1.726.059,79	66.777,12
- gegenüber verbundenen Unternehmen	90.901.207,17	210.261.511,20	0,00	301.162.718,37	386.485.453,95
(davon aus Finanzverkehr)	(87.873.393,90)	(210.261.511,20)	(0,00)	(298.134.905,10)	(386.432.622,29)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(20.038,77)	(0,00)	(0,00)	(20.038,77)	(52.831,66)
- Sonstige	358.221,76	0,00	0,00	358.221,76	358.717,22
				303.246.999,92	386.910.948,29

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beruht im Wesentlichen auf Zinsen und Beratungskosten.

Am 5. Januar 2015 wurde mit der VTG Finance S.A. (VTG Finance) ein langfristiges Darlehen (T€ 210.262) abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruht im Wesentlichen auf dem Ausgleich der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Finanzverkehr aus dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Personaldienstleistungen in Höhe von T€ 7.779 (Vorjahr T€ 7.538) und Dienstleistungsverrechnungen in Höhe von T€ 354 (Vorjahr T€ 78) und sind geographisch ausschließlich Deutschland zuzuordnen.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 952 (Vorjahr T€ 1.350) umfassen im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Form von Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(8) Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 859 (Vorjahr T€ 272) umfassen im Wesentlichen Weiterbelastungen von Dienstleistungen.

(9) Personalaufwand

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	€	€
Löhne und Gehälter	6.520.122,06	6.819.542,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.227.914,08 <u>(746.058,17)</u>	559.296,21 <u>(175.783,06)</u>
	<u>7.748.036,14</u>	<u>7.378.838,50</u>

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 8.157 (Vorjahr T€ 2.334) enthalten im Wesentlichen Beratungskosten T€ 5.633 (Vorjahr T€ 1.248), sonstige Dienstleistungen T€ 1.351 (Vorjahr T€ 274), Honorare für Aufsichtsräte T€ 231 (Vorjahr T€ 234) sowie sonstige Jahresabschlusskosten T€ 305 (Vorjahr T€ 392).

(11) Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	€	€
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.528.651,29 (0,00)	1.875.993,87 (84.702,30)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus Steuerumlagen)	53.935.113,05 (0,00)	44.656.378,44 (7.686.921,00)
	<u>55.463.764,34</u>	<u>46.532.372,31</u>

Im Geschäftsjahr 2017 sind vom Organträger keine Steuerumlagen erhoben worden.

(12) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	€	€
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	628.849,41 (620.295,15)	763.507,03 (751.227,38)
	<u>628.849,41</u>	<u>763.507,03</u>

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen die Verzinsung der langfristigen Darlehen an Klostertor Rail GmbH, Deichtor Rail GmbH und Waggonbau Graaff GmbH.

(13) Zinserträge/-aufwendungen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	<u>€</u>	<u>€</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.190.913,15	4.794.815,86
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3.190.913,15)	(4.737.657,86)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.241.217,69	16.829.729,44
(davon an verbundene Unternehmen)	(14.059.717,46)	(16.445.071,62)
	<u><u>-20.050.304,54</u></u>	<u><u>-12.034.913,58</u></u>

Die Zinsaufwendungen beinhalten mit T€ 10.913 (Vorjahr T€ 10.927) Zinsen für das langfristige Darlehen gegenüber der VTG Finance.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 5.825 resultiert im Wesentlichen aus Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der Nacco-Gruppe.

Die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beträgt T€ 349 (Vorjahr T€ 348) und von Jubiläumsrückstellungen T€ 4 (Vorjahr T€ 5).

(14) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Anteil an der VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul / Türkei, in Höhe von T€ 1.411 abgeschrieben.

(15) Steuern

	01.01.-31.12.2017	01.01.-31.12.2016
	<u>€</u>	<u>€</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.874.879,93	10.967.634,00
(davon Steuern vom Einkommen und Ertrag laufendes Geschäftsjahr)	(8.356.490,00)	(10.988.736,00)
(davon Ertrag aus der Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen)	4.481.610,07	21.102,00
Sonstige Steuern	22.831,08	39.116,56
	<u><u>3.897.711,01</u></u>	<u><u>11.006.750,56</u></u>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit T€ 8.356 (Vorjahr T€ 10.988) auf das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit. Aufgrund von Rückstellungsaufösungen beinhalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag außerdem Erträge in Höhe von T€ 4.482 (Vorjahr T€ 21).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Im VTG-Konzern besteht seit 2015 eine Konzernfinanzierung mit einem Bankenkonsortium unter der Führung der KfW IpeX Bank und der UniCredit Bank in Höhe von € 1,18 Mrd. Die Finanzierung beinhaltet eine mittelfristige Kredittranche in Höhe von € 400 Mio., die zum Bilanzstichtag in voller Höhe valutierte, ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von € 500 Mio., das per Bilanzstichtag noch in Höhe von € 425 Mio. valutierte. Hinzu kommen eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von € 200 Mio., die per Bilanzstichtag in Höhe von € 10 Mio. in Anspruch genommen war und eine Avallinie über € 80 Mio., die mit € 69,9 Mio. ausgenutzt war. Die Inanspruchnahme der Kredite erfolgte durch die VTG Deutschland, die VTG Finance, die AAE RailLease S.à r.l. (AAE RailLease) und die AAE RailFleet S.à r.l. (AAE RailFleet).

Darüber hinaus wurden in 2011 durch die VTG Deutschland im Rahmen eines US Private Placements weitere langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von € 450 Mio. und USD 40 Mio. bei institutionellen Investoren eingeworben. Darüber hinaus hat die AAE RailLease in 2012 langfristige Anleihen in Höhe von € 180 Mio. bei institutionellen Investoren privat platziert. Beide Finanzierungen valutierten zum Bilanzstichtag unverändert in voller Höhe.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der AAE-Gruppe wurden Zinssicherungsgeschäfte der VTG Cargo AG mit der HSH Nordbank und der Crédit Agricole Corporate & Investment Bank übernommen, deren Volumen zum Bilanzstichtag € 390,8 Mio. betrug. Im November 2016 wurden für weitere mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einer Gesamthöhe von € 644,3 Mio. abgeschlossen. Kontrahenten der Zinsderivate sind analog zu den v.g. Kreditnehmern die VTG Deutschland, die VTG Finance, die AAE RailLease und die AAE RailFleet.

Zur Besicherung der o.g. Finanzierungen und Derivate hat die VTG AG ihre Geschäftsanteile an der VTG Vereinigten Tanklager und Transportmittel GmbH verpfändet. Darüber hinaus garantiert sie im Rahmen des US Private Placements und der AAE RailLease Anleihe mit 15 weiteren VTG-Konzerngesellschaften und gegenüber dem Bankenkonsortium mit 16 weiteren VTG-Konzerngesellschaften die Rückzahlungen der jeweiligen Verbindlichkeiten.

Des Weiteren besteht bei der VTG Deutschland eine Rahmenkreditvereinbarung mit der HSH Nordbank in Höhe von € 50 Mio., die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Die VTG AG garantiert die Rückzahlung unter der Finanzierung.

Die VTG Cargo AG hat zudem zwei Darlehensvereinbarungen mit der DVB Bank, die noch bis Juni 2018 bzw. September 2019 und per Bilanzstichtag in Höhe von € 10,5 Mio. und € 14,7 Mio. valutieren. Für beide Darlehen hat die VTG AG eine Garantie für die Rückzahlung der Finanzierungen übernommen.

Darüber hinaus bestehen bei der VTG Cargo AG, VTG Deutschland, AAE RailCar und der VTG Finance S.A. zum Bilanzstichtag weitere Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von € 1.122,0 Mio. sowie weitere fremdwährungs- bezogene Sicherungsgeschäfte der VTG Deutschland, VTG Finance, der VTG Tanktainer Assets GmbH sowie der Railcraft Service OOO in Höhe eines Gegenwertes von € 49,2 Mio. Zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Derivaten hat die VTG AG eine gesamtschuldnerische Mithaft bzw. eine Garantie übernommen.

In 2015 und 2016 hat die VTG Rail UK Ltd. mit der DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co.KG, Sale und lease back-Transaktionen für Wagen mit einem Gesamtwert in Höhe von GBP 21,1 Mio. und einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. In 2017 hat die VTG Cargo AG mit der SüdLeasing und der UniCredit Leasing Sale- und lease back Transaktionen für Wagen in einem Gesamtwert in Höhe von € 109,3 Mio. und einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Im Zusammenhang mit den v.g. Transaktio-

nen garantiert die VTG AG für die Erfüllung der Verpflichtungen der VTG Rail UK Ltd. sowie der VTG Cargo AG gegenüber den jeweiligen Leasinggebern.

Bei der VTG Finance besteht seit 2015 eine Hybridanleihe in Höhe von € 250 Mio. Aufgrund der Struktur der Anleihe, unter anderem unbegrenzte Laufzeit, hat die Anleihe Eigenkapitalcharakter. Die VTG AG hat für die Anleihe eine Garantie übernommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen zusätzlich für verbundene Unternehmen gegenüber Dritten herausgelegte Garantien in Höhe von € 3,6 Mio.

Eine Inanspruchnahme wird aufgrund der unverändert guten Bonität der Garantiennehmer als gering erachtet.

Die VTG AG hat zum 31. Dezember 2017 Patronatserklärungen für zwei verbundene Unternehmen abgegeben. Eine der Patronatserklärungen ist auf einen Höchstbetrag von € 1,7 Mio. begrenzt. Die Gesellschaft schätzt das Risiko der Inanspruchnahme als gering ein.

2. Konzernabschluss

Die VTG AG stellt zum 31. Dezember 2017 einen Konzernabschluss (kleinster und größter Konsolidierungskreis) auf, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

3. Mitarbeiter

Bei der VTG AG waren im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 28 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: durchschnittlich 28 Mitarbeiter).

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Lohnempfänger	1	1
Gehaltsempfänger	27	27

4. Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Im Geschäftsjahr 2017 sind im Aufwand der VTG AG erfasste Honorare des Abschlussprüfers von T€ 305 für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung angefallen.

6. Nachtragsbericht

Am 1. Juli 2017 hat die VTG AG bekannt gemacht, von der CIT Group Inc, New York City, USA sämtliche Anteile an der CIT Rail Holdings (Europe) SAS, Paris, Frankreich, zu erwerben. Die CIT Rail Holdings (Europe) SAS ist Eigentümerin der Nacco Gruppe, einem Vermieter von Eisenbahngüterwagen in Europa mit einer Flotte von rund 14.000 Güterwagen. Der Vollzug des Erwerbs steht unter dem Vorbehalt der fusionskontrollrechtlichen Freigabe in Deutschland und Österreich.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses geht der Vorstand der VTG davon aus, dass eine Freigabe der Transaktion durch die Kartellbehörden unter der Auflage erreicht werden kann, dass vor Vollzug rund 30 % des Güterwagenbestandes der Nacco-Gruppe an Dritte veräußert werden.

Bei einer Freigabe unter der vorbeschriebenen Auflage muss die Umsetzung der Auflage zwar vor Vollzug der Transaktion aber bereits wirtschaftlich zu Gunsten bzw. Lasten der VTG erfolgen. Daher geht der Vorstand der VTG davon aus, dass die Nacco Transaktion erst im zweiten Halbjahr 2018 vollzogen werden kann. Gelingt die Veräußerung nicht, darf die geplante Übernahme der CIT Rail Holdings (Europe) SAS nicht vollzogen werden und die VTG könnte gegenüber der CIT Group schadensersatzpflichtig werden.

7. Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstandes betragen für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt T€ 2.846.

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von T€ 136. Für ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von T€ 899.

Die nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB vorgeschriebenen Angaben unterbleiben, da die Hauptversammlung dies am 5. Juni 2014 für die Jahre 2014 bis 2018 beschlossen hat.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 231.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Meerbusch (Vorsitzender)
Kaufmann
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Karl Gernandt, Hamburg (seit dem 13. Januar 2017)
Präsident des Verwaltungsrates
Kühne Holding AG, Schindelleggi, Schweiz

Dr. jur. Markus C. Hottenrott, New York City, USA (seit dem 8. Juni 2017)
Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen

Andreas Goer, Merlischachen, Schweiz (bis 8. Juni 2017)
Unternehmer

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft
auf Aktien, Hamburg

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

MBA

Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

Dipl.-Kaufmann

Vorstand Finanzen

Günter-Friedrich Maas, Hamburg

Speditionskaufmann

Vorstand Logistik und Sicherheit

Mark Stevenson, Zug, Schweiz

Chartered Accountant

Vorstand Treasury, Finanzierung und Steuern

Mandate des Aufsichtsrats*)

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Meerbusch

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

Karl Gernandt, Hamburg

- a) Hapag-Lloyd AG
HSV Fußball AG

- b) Kühne Holding AG, Schweiz ¹⁾
Kühne Holding (Management) AG, Schweiz ¹⁾
Kühne + Nagel International AG, Schweiz ²⁾
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG ¹⁾
Kühne + Nagel A.G., Luxemburg ¹⁾
Kühne Logistics University ¹⁾
Kühne Real Estate AG, Schweiz ¹⁾
LogIndex AG, Schweiz

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- b) DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Degussa Bank AG ¹⁾
Marcard, Stein & CO AG ¹⁾
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien ¹⁾
M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft ¹⁾
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank Aktiengesellschaft ¹⁾

- b) Private Client Partners AG, Schweiz ¹⁾

*) Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich - soweit nicht anders vermerkt - auf den 31.12.2017

- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- 1) Vorsitzender
- 2) Stellv. Vorsitzender

Mandate des Vorstands *)

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Capital AG, Schweiz ¹⁾
AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz ¹⁾
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft mbH
KG "Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft mbH & Co
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz ²⁾
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz ²⁾
VTG Cargo AG, Schweiz ¹⁾
Waggon Holding AG, Schweiz ²⁾

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

Günter-Friedrich Maas, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., China

Mark Stevenson, Zug, Schweiz

- b) AAE Ahaus Alstätter Eisenbahn Holding AG, Schweiz
AAE Wagon a.s., Slowakei
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg
Cargo Wagon, a.s., Slowakei
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg
Ortanio Holdings Ltd., British Virgin Islands
VTG Finance S.A., Luxemburg

*) Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich - soweit nicht anders vermerkt - auf den 31.12.2017

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1) Vorsitzender

2) Stellv. Vorsitzender

Hamburg, 02. März 2018

Der Vorstand

Dr. Heiko Fischer

Dr. Kai Kleeberg

Günter-Friedrich Maas

Mark Stevenson

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VTG AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der VTG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VTG AG beschrieben sind.

Hamburg, 02. März 2018

Der Vorstand

Dr. Heiko Fischer

Dr. Kai Kleeberg

Günter-Friedrich Maas

Mark Stevenson

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VTG Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer

Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Einzelabschluss der VTG Aktiengesellschaft wird unter den Finanzanlagen der Bilanzposten "Anteile an verbundenen Unternehmen" ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft ermitteln die niedrigeren beizulegenden Werte anhand von Bewertungsmodellen nach dem Discounted Cash Flow-Verfahren auf der Grundlage von Unternehmensplanungen für einen Mehrjahreszeitraum. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie die dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Annahmen (insbesondere Diskontierungszinssätze, prognostizierte Zahlungsmittelzuflüsse, Wachstumsraten und Liquidationspräferenzen) werden durch die gesetzlichen Vertreter der VTG Aktiengesellschaft bestimmt und sind ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der materiellen Bedeutung, Komplexität der Bewertungsmodelle sowie der ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter, erachten wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Unternehmensanteilen analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zu Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der VTG Aktiengesellschaft und der Geschäftsführung der Unternehmen ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurden mit Unterstützung von internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Da bereits kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwertes haben können, haben wir die für die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes verwendeten Parameter nachvollzogen und habendurch Sensitivitätsanalysen Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Ermittlung der niedrigeren beizulegenden Werte keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Anhang im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz" im Unterpunkt "(1) Finanzanlagen", weitergehende Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang im Abschnitt "II. Bilanzierung und Bewertung" enthalten.

Sonstige Informationen

Für die sonstigen Informationen sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB des Berichts des Jahresabschlusses der VTG Aktiengesellschaft bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks, sowie in den übrigen Teilen des Berichts des Jahresabschlusses der VTG Aktiengesellschaft erlangten Informationen, mit Ausnahme des Jahresabschlusses sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzli-

chen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsver-

merks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der VTG Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl-Heinz Klimmer.

Hamburg, 7. März 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer

Gloßmann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin

Kontakt und Impressum

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx
Leiter Investor Relations
E-Mail: christoph.marx@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Alexander Drews
Investor Relations Manager
E-Mail: alexander.drews@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Gunilla Pendt
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: gunilla.pendt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.